

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Gewaltfrei kommunizieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.B.7

In der Gemeinschaft leben

Gewaltfrei kommunizieren – Konflikte friedlich lösen

Christina Forstner



© RAABE 2021

© izusek/E+

Konflikte gehören zum Leben. Doch wie kann man sie konstruktiv lösen? In Gruppenarbeit erschließen sich die Lernenden verschiedene Konfliktarten und -bereiche. Im Gruppenpuzzle setzen sie sich mit dem Streitschlichtermodell auseinander. Im Rollenspiel lernen sie schließlich die Bedeutung von Ich-Botschaften zur Prävention von Konflikten kennen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Konfliktsituationen erkennen, Konfliktursachen und -arten unterscheiden, Verhaltensalternativen reflektieren, das Streitschlichtermodell auf Fallbeispiele anwenden, Ich- und Du-Botschaften unterscheiden, die goldene Regel als übergreifendes Prinzip erläutern.
Thematische Bereiche:	Streit, Streitschlichtermodell, Konfliktursachen und -arten, Mediation
Medien:	Texte, Bilder, Arbeitsblätter
Methoden:	Gruppenpuzzle, kreatives Schreiben, Rollenspiel, Arbeit mit Fallbeispielen, Präsentation, Stationenlernen

Fachliche Hinweise

Warum geht das Thema die Schülerinnen und Schüler an?

Wo Menschen einander begegnen, da entstehen Konflikte. Darauf verweist schon der lateinische Ursprung des Wortes. Denn „confligere“ bedeutet sowohl zusammentreffen als auch kämpfen. Wir sind unterschiedlicher Meinung, haben verschiedene Interessen, Erwartungen, Befürchtungen und Hoffnungen. Deshalb ist es wichtig, im Unterricht zu thematisieren, wie sich Konflikte gewaltfrei und konstruktiv lösen lassen. Nur dann gehen von ihnen produktive Lern- und Veränderungsimpulse aus. Ein gutes Zusammenleben ist immer auch Ergebnis eines gelungenen Konfliktverhaltens.

Richtig streiten will gelernt sein

Auseinandersetzungen nicht zu scheuen, sondern konstruktiv mit ihnen umzugehen, verlangt uns oft Überwindung ab. Doch es lohnt sich. Denn in Konflikten erfahren wir viel über uns und andere. In jedem Konflikt liegt die Chance zur Selbstreflexion. Allerdings nur, wenn wir die oder den anderen nicht anklagen, sondern bei uns selbst anfangen. Ich-Botschaften helfen, Konflikte zu entschärfen. Das Streitschlichtermodell zeigt, dass wir mit Konflikten nicht allein fertig werden müssen. Es zeugt von Mut und Stärke, zu wissen, wann man Hilfe benötigt.

Ich-Botschaften – Dialog statt Eskalation

Du-Botschaften drängen die Gesprächspartnerin oder den Gesprächspartner in die Ecke. Sie oder er fühlt sich angegriffen und versucht sich zu rechtfertigen. Damit aber ist die Chance auf ein zielführendes Konfliktgespräch verspielt. Ich-Botschaften hingegen beinhalten eine Selbstoffenbarung. Sie sind ehrlich und verlangen demjenigen, der sie äußert, Mut ab. Diesen Mut aufzubringen, lohnt sich aber. Denn Ich-Botschaften führen auf eine andere Gesprächsebene. Sie rufen Verständnis hervor und sorgen beim Gegenüber für Kompromissbereitschaft.

Das Streitschlichtermodell – Mittel der Gewaltprävention an Schulen

Das Streitschlichtermodell ist ein sinnvolles Mittel der Gewaltprävention. Denn Streitschlichter lernen, wie man im Konfliktfall sinnvoll eingreift und deeskalierend wirkt, wie man Streit schlichtet und zwischen den Konfliktparteien vermittelt. Drei Regeln sind bei der Streitschlichtung wichtig:

1. Jeder lässt jeden ausreden.
2. Streitschlichter sind neutral.
3. Das gemeinsame Gespräch ist vertraulich.

Am Ende jeder Streitschlichtung steht ein gemeinsam abgeschlossener Vertrag. Dieser beschreibt den Hergang des Streits und skizziert zugleich die Lösung, auf die alle Beteiligten sich geeinigt haben. Das Streitschlichtermodell stärkt somit die demokratische Kultur an Schulen. Denn moderiertes Streiten bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Konfliktfähigkeit sowie Toleranz gegenüber den Ansichten anderer einzuüben.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Welches Ziel verfolgt diese Reihe?

Diese Unterrichtsreihe zeigt auf, wie Konflikte mithilfe von Kommunikation konstruktiv gelöst werden können. Zunächst wird der Begriff „Konflikt“ beleuchtet. Die Lernenden setzen sich mit unterschiedlichen Konfliktursachen, Konfliktarten und Konfliktbereichen auseinander. Das Streitschlichtermodell ermutigt sie, sich in schwierigen Situationen Hilfe zu holen. Streitschlichtung ist ein Weg, eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung zu erzielen. Die Lernenden reflektieren zudem die Be-

deutung von Versöhnung – für sich und andere. Sie üben sich darin, Ich-Botschaften zu formulieren, und entdecken, welche Chance zur Selbstreflexion in jedem Konflikt steckt.

Wie ist die Reihe methodisch angelegt?

Zu Beginn der Einheit betrachten die Lernenden unterschiedliche Konfliktszenen. Im Rollenspiel reflektieren sie mögliche Ursachen. Anschließend erarbeiten sie den Unterschied zwischen inneren und äußeren Konflikten. Die neu gewonnenen Erkenntnisse werden auf verschiedene Konfliktbereiche übertragen. Anhand eines Streitinterviews untersuchen die Schülerinnen und Schüler ihr Konfliktverhalten in Partnerarbeit. Im zweiten Schritt werden konkrete Lösungsansätze erarbeitet. Im Gruppenpuzzle setzen sich die Lernenden mit dem Streitschlichtermodell auseinander. Sie reflektieren, warum Ich-Botschaften helfen, Konflikte zu vermeiden bzw. zu deeskalieren. Im Rahmen einer Lerntheke schulen die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenz, Ich-Botschaften zu formulieren und erarbeiten exemplarische Dialoge. Die goldene Regel verdeutlicht ihnen abschließend, wie ein achtsamer Umgang zwischen Menschen aller Kulturen gelingen kann.

Ergänzende Materialien

- ▶ <https://friedensbildung-schule.de/friedenspaedagogik>
Ziel des Projektes Friedensbildung ist es, Lehrerinnen und Lehrer bei der Konfliktbewältigung und Friedensstiftung in der Schule zu unterstützen. Hilfreiche Hinweise und Tipps zu Unterrichts- und Lernmaterialien sowie Dokumentationen zu Weiterbildungsveranstaltungen und Kontakten zu Referenten finden Sie auf dieser Homepage.
- ▶ <https://www.lehrcare.de/blog/gewaltpraevention-zehn-massnahmen-und-projekte/>
Mit welchen Formen von Gewalt sehen Schülerinnen und Schüler sich konfrontiert? Wie kann Prävention aussehen? Auf dieser Homepage finden Sie Hinweise auf Kurse des Bundesverbandes zur Gewaltprävention sowie Links auf die einzelnen Seiten der Bundesländer.
- ▶ <https://media-versand.de/film/schueler-schlichten-streit-wie-ein-streitschlichtermodell-funktioniert/>
Die DVD „Schüler schlichten Streit – Wie ein Streitschlichtermodell funktioniert“ veranschaulicht, wie das Streitschlichtermodell an der Schule erfolgreich praktiziert werden kann. Gezeigt wird eine Schreitschlichtung unter Schülern in ihren fünf Phasen. Der Film informiert Schülerinnen und Schülern, hilft Eltern und kann in der Lehrerfortbildung eingesetzt werden.

[alle Links zuletzt abgerufen am 09.09.2021]



Auf einen Blick

1./2. Stunde

Warum geraten Menschen in Konflikt miteinander? – Konfliktsituationen erkennen

- M 1 **Wie entstehen Konflikte? – Konfliktbilder betrachten**
 M 2 **Wie kommt es zum Streit? – Konfliktursachen und Konfliktarten**
 M 3 **Konfliktpotenzial und Konfliktbereiche – Gruppenarbeit**
 M 4 **Konfliktpotenziale und Konfliktbereiche – Ergebnisse sichern**
 M 5 **Wie verhalte ich mich in Konfliktsituationen?**

Kompetenzen: Die Lernenden können die Ursachen von Konflikten ermitteln und zwischen inneren und äußeren Konflikten unterscheiden.

Benötigt: Zerschneiden Sie die vier Textbausteine in M 2. Jedes Lernpaar erhält einen Briefumschlag mit allen Textschnipseln.

3./4. Stunde

Das Streitschlichtermodell – Konflikte konstruktiv-kommunikativ lösen

- M 6 **Wenn zwei sich streiten, hilft der Dritte – Das Streitschlichtermodell**
 M 7 **Was ist das Streitschlichtermodell? – Ein Infoblatt**
 M 8 **Die fünf Phasen des Streitschlichtermodells**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler kennen die fünf Schritte der Streitschlichtung.

Benötigt: Ball für Einstieg.

5./6. Stunde

Ich-Botschaften üben – Kommunikation und Deeskalation perfektionieren

- M 9 **Welche Ich-Botschaft gehört zu welcher Du-Botschaft? – Ein Personenmemory**
 M 10 **Konflikte lösen – eine Lerntheke**
 M 11 **Richtig miteinander reden – Ein Vergleich von Ich- und Du-Botschaften**
 M 12 **Richtig miteinander reden – Ein Vergleich von Ich- und Du-Botschaften**
 M 13 **Die goldene Regel – Respekt und Achtsamkeit leicht gemacht**

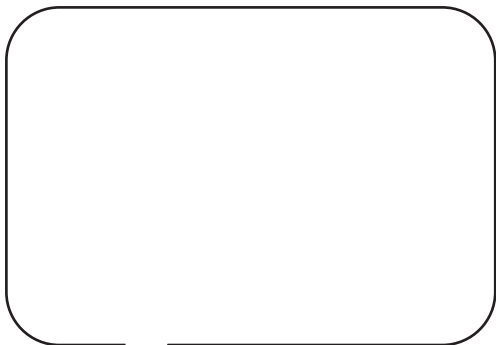
Kompetenzen: Die Lernenden verstehen die unterschiedlichen Wirkweisen von Ich- und Du-Botschaften in der Kommunikation und können Ich-Botschaften formulieren.

Wie entstehen Konflikte? – Konfliktbilder betrachten

M 1

Aufgaben

1. Betrachte die Bilder unten.
2. Benenne, was allen Bildern gemeinsam ist.
3. Formuliere zu jedem Bild eine Überschrift.
4. Arbeitet anschließend zu zweit. Überlegt gemeinsam, worum es in dem Streit jeweils gehen könnte. Füllt dann die Sprechblasen aus.
5. Wählt eine Konfliktsituation aus. Erarbeitet einen Dialog und tragt ihn in der Klasse vor.



Alle Bilder © Getty Images.

M 2

Wie kommt es zum Streit? – Konfliktursachen und Konfliktarten

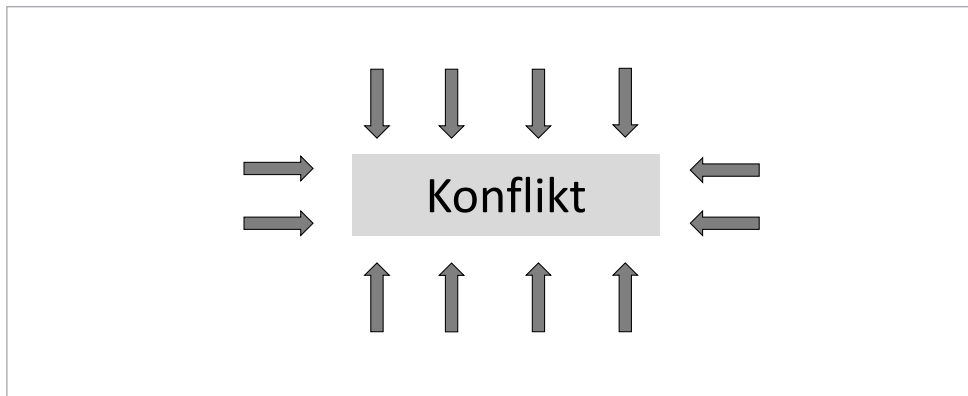
Aufgaben

1. Lies den Text unten auf der Seite zu den unterschiedlichen Konfliktarten.
2. Ordne anschließend die Situationen B1 und B2 den beiden Konfliktarten zu.
3. erinnert ihr euch an ähnliche Konfliktsituationen, in denen ihr nicht wusstet, was ihr tun solltet? Tausche dich mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn aus. Ordnet dann gemeinsam eure selbst formulierten Beispiele den unten vorgestellten Konfliktarten zu.



Konfliktursachen

Wo Menschen einander begegnen, kommt es zu Konflikten. Sie entstehen aus unterschiedlichen Gründen, zum Beispiel:



Woher kommt das Wort Konflikt? – Informationen zum Wortursprung

Der Begriff Konflikt leitet sich ab von dem lateinischen Wort „confligere“. Es bedeutet übersetzt: streiten, kämpfen bzw. zusammenstoßen.



Konfliktarten bestimmen

Man unterscheidet zwei Konfliktarten:

Innerer/seelischer Konflikt

Unterschiedliche Motive, Wünsche, Interessen oder Ziele eines Menschen geraten miteinander in Widerspruch. Eine Entscheidung zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten muss getroffen werden.

B1 Andrea möchte gerne am Samstag zur Geburtstagsparty ihrer besten Freundin gehen. Gleichzeitig feiert ihre Oma, die sie sehr gerne hat, ihren 75. Geburtstag. Wie soll sie sich entscheiden?

- Innerer Konflikt Äußerer Konflikt

Äußerer/sozialer Konflikt

Unterschiedliche Meinungen oder Interessen verschiedener Menschen prallen aufeinander. Es kommt zu Streit, Auseinandersetzung und Meinungsverschiedenheiten.

B2 Andrea möchte am Samstag gerne zur Geburtstagsparty ihrer besten Freundin gehen. Ihre Mutter verbietet das, weil ihre Oma am gleichen Tag Geburtstag hat. Die beiden streiten sich schon seit Tagen deshalb.

- Innerer Konflikt Äußerer Konflikt

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Gewaltfrei kommunizieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

